



Rotary International

District 1920



Liebe Rotarierinnen, liebe Rotarier,

am der vergangenen Woche fand in Innsbruck die Distriktskonferenz statt: ich hoffe, dass alle, die dabei sein konnten, sie als genauso interessant, unterhaltsam und von freundschaftlichem Geist geprägt empfunden haben wie Andrea und ich. Auf jeden Fall war der rauschende Boogie-Woogie-Abend in den Swarovski Kristallwelten ein unvergessliches Erlebnis und hat allen gezeigt, dass Rotary alles andere ist als ein überalterter Honorationenverein: Ein großer Dank gilt Andreas Braun von den Kristallwelten, der uns dieses Fest ermöglicht hat. Da die Konferenz in diesem Jahr erst im Juni abgehalten werden konnte, bekam sie den Charakter eines veritablen Übergabemeetings und mein Nachfolger Julius Stiglechner hat uns am Saxophon einen Vorgeschmack auf das kommende Jahr gegeben: einfallsreich, temperamentvoll und harmonisch. Weiter so, Julius; so soll Rotary sein! Zur Erinnerung an den gesellschaftlichen Höhepunkt des rotarischen Jahres füge ich Euch ein paar Bilder bei.

Laut Meinungsumfrage vom letzten Herbst ist eine große Mehrheit der Freunde der Ansicht, die Rotarier sollten sich verstärkt zu wichtigen gesellschaftspolitischen Themen zu Wort melden und Rotary sollte stärker in der Öffentlichkeit sichtbar sein. Der Meinung bin ich auch und ich habe dem in mehreren Briefen Ausdruck verliehen. Umso mehr hat es mich erstaunt, dass die Frage, ob man regelmäßig das rotarische Rad anlegen sollte, nur von einer knappen Mehrheit der Freunde bejaht wurde. Wenn wir uns als Gemeinschaft aktiver und ehemaliger Berufsangehöriger verstehen, die sich in einer Wertegemeinschaft zusammengeschlossen haben, so wird die gewollte öffentliche Wirkung nur eintreten, wenn wir uns auch als Angehörige dieser Wertegemeinschaft zu erkennen geben. Es ist schon etwas befremdlich, dass es immer wieder Freunde gibt, die das Zeichen einer anderen Organisation (auf hohem Berg beheimatet) tragen, nicht aber das rotarische Rad. Allerdings: Im Gegensatz zu Rotary verlangen jene eine „Strafgebühr“ von jedem, der sich in der Öffentlichkeit ohne das entsprechende Abzeichen sehen lässt. Bedarf es wirk-

lich einer derartigen extrinsischen Motivation, um sich zu den Werten zu bekennen, zu denen man einmal ja gesagt hat? Das kann doch wohl nicht sein, dass das Tragen des Rads eines finanziellen Anreizes bedarf.

In der letzten Woche schrieb der ehemalige Finanzminister Hannes Androsch in der *Presse*, die Gesellschaft brauche „Citoyens – nicht Leute, die in der Buschenschank oder im Rotaryclub die Welt beklagen“. Wenn wir derartigen Unverstand überwinden wollen, müssen wir öffentlich Flagge zeigen. Jeder, der mit uns zu tun hat und der unsere berufliche Kompetenz schätzen gelernt hat, soll auch sehen können, wofür wir in unserer Gesellschaft stehen. Nichts zeigt dies deutlicher als das Rad mit der Nut. Ich habe im zurückliegenden Jahr viele Clubs und viele andere rotarische Veranstaltungen besucht, nirgendwo hatte ich den Eindruck, es mit Buschenschank-Stammtischbrüdern zu tun zu haben; ich habe auch keinen getroffen, der da die Welt beklagt. Wenn die Angehörigen der weltgrößten regierungs- und kirchenunabhängigen Non-Governmental-Organization für sich nicht in Anspruch nehmen können, verantwortungsvolle citoyens zu sein, wer denn dann? Rotarier sind Menschen, die nicht nur Geld aufbringen, sondern auch überall dort Hand anlegen, wo Hilfe benötigt wird. Herbert Ederer hat uns bei der Distriktkonferenz eindrucklich vor Augen geführt, um welche Volumina es sich handelt und dabei waren das nur die großen Projekte wie Polio, Haiti, Pakistan etc. Wir alle wissen aber, dass der weitaus größere Teil an solidarischer Hilfe durch Rotary in unzähligen Einzelprojekten der Clubs erfolgt. Nur: Ein bon citoyen zu sein reicht nicht, man muss es auch zeigen, um Vorbildwirkung zu entfalten und um verbreitetem Unverstand zu begegnen.

Liebe Freunde, für mich geht jetzt ein Jahr zu Ende, das mir viel Freude (und ein wenig Arbeit) bereitet hat, in dem ich viele neue Freunde gewonnen habe; es werden Freunde bleiben.

Mit besten rotarischen Grüßen
Euer

Klaus Schredelseker
(Incoming Past Governor)



Da es nur einen Vorschlag für den Distriktsvertreter im gesetzgebenden Rat (CoL) gab, war ein Beschluss auf der Distriktskonferenz entbehrlich. Der Nominierungsausschuss hat PDG Jürgen Auckenthaler (RC Innsbruck Goldenes Dachl) gebeten, den Distrikt auf dem CoL 2013 zu vertreten.

**Intercity Meeting
Bregener Festspiele**
11.08.2011
Ort: Bregenz

Orientierungsseminar
27.08.2011
Ort: Salzburg

Clubdienstseminar
17.09.2011
Ort: Salzburg

Jugenddiensttagung
8.10.2011
Ort: Salzburg

Foundationseminar
19.11.2011
Ort: Salzburg